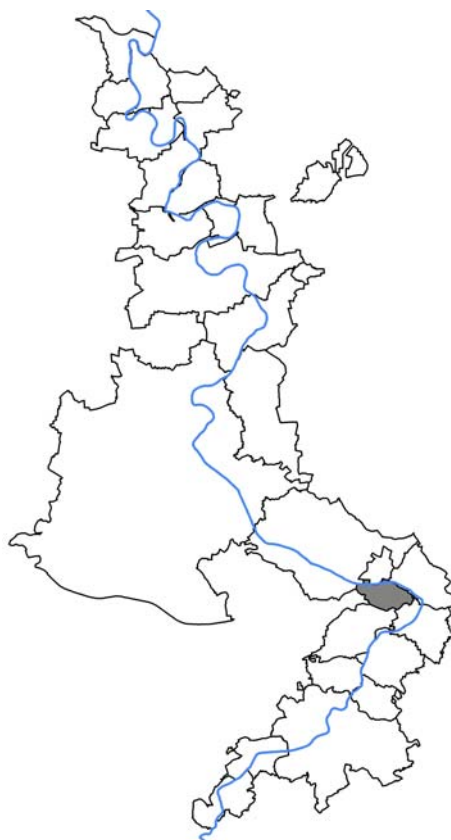


# Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

## Deizisau

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

## Steckbrief und Text der Kommune



## STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

### Gemeinde Deizisau

#### Kommunalstruktur

Kommune/ Teilorte

Einwohner\* 6550

Einpendler - Auspendler\* 1965 - 2122

Gewerbe/ Industrie 66% der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe  
Gewerbegebiet West (Richtung Sirnau)  
Alluminiumschmelzwerk

ÖPNV kein Anschluss  
Bahnanschluss, S-Bahn, Nachtbus in den Nachbarkommunen Plochingen und Altbach

Schulen Grund- und Hauptschule

Sonstiges 6 Kindergärten, Begegnungsstätte Zehntscheuer Treffpunkt für Jung und Alt

#### Landschaft

Gemarkungsgröße\* 5,17 km<sup>2</sup>

Beziehung zum Neckar durch B 10 vom Neckar isoliert

Landwirtschaft Landwirtschaftliche Fläche 119 ha (u.a. Streuobstwiesen)

Sonstiges

#### Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG Innerhalb des Landschaftsparks:  
FFH-Gebiet Filder  
LSG Unteres Körschtal

Sonstiges

\* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

**Tourismus/ Naherholung/ Kultur**

Geschichte	Erstmals erwähnt als Dizinsowe wurde das Dorf im Jahr 1268 in einer Urkunde des Klosters Sirnau. Damals stand auf der Gemarkung Deizisau die Körschburg, deren Raubritter häufig Kaufleute auf der Handelstraße durch das Neckartal überfielen. Sie wurden von den Württembergern 1292 vertrieben und die Burg zerstört. Das Dorf Deizisau selbst gehörte damals einer Patrizierfamilie der Reichsstadt Esslingen und gelangte im Jahr 1411 durch Kauf in den Besitz des Esslinger St. Katharinen-Spitals.
Radwege	Neckartalradweg, Körschtalradweg
Wanderwege	lokale Wanderwege um Deizisau herum
Naherholungsgebiete	Körschtal
Sehenswürdigkeiten	Kirchen (Evangelische Kirche, Katholische Kirche, Neuapostolische Kirche), Polizeimuseum BW
Feste	Feier in den Mai, Sommernachtsfest, Deizisauer Festtage, Kelterhoffest
Gaststätten	10 Gaststätten
Übernachtung	2 Hotels
Weitere touristische Infrastruktur	Freibad, Sportanlagen
Touristisches Marketing	

**Besonderheit der Kommune**

Neckarpromenaden  
 Zehentscheuer  
 Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“ mit Altbach und Plochingen Mitglied des Gemeindeverwaltungsverbands „Plochingen“

## DEIZISAU



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 6.550 \*  
Fläche: 5,17 km<sup>2</sup>



### STRUKTUR - LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

Deizisau liegt am Nordhang der Ausläufer der Filderebene und wird im Norden und Osten vom Neckar, im Westen von der Körsch eingefasst. Während die Kommunen nördlich des Neckars vom mächtigen Schurwald begrenzt werden, öffnet sich die Landschaft im Süden Deizisaus. Neben wertvollen Streuobstflächen dominieren hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Flächen. Dies hat zum Vorteil, dass Landmarken wie die „Hungerlinde“ deutlicher zur Geltung kommen und daher auch eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild besitzen. Zusätzlich befindet sich im Osten der „Plochinger Kopf“, der größte zusammenhängende Waldbestand auf der Gemarkung Deizisaus. Aufgrund der isolierten Lage ist Deizisau nicht an den Neckartalradweg angeschlossen und auch der Neckarwanderweg tangiert die Gemarkung nur am Ostrand.

„Im schönsten Wiesengrunde...zog ich manche Stunde ins Tal hinaus...“, so Auszüge aus der „Deizisauer Hymne“, erinnern an die landschaftliche Schönheit der Neckaraue und der Bezeichnung Deizisau als „Perle im Schwabenland“. Industrieanlagen, Gewerbegebiete und die B 10 haben jedoch die einst intakte Talaue vollständig beseitigt.

Der Versuch, das Neckartal als Naherholungsziel für die Bevölkerung wieder attraktiver zu machen, wurde mit der Herstellung einer Neckarpromenade an beiden Ufern bereits unternommen. Die fehlende Verbindung zwischen diesen Aufenthaltsorten und die massive Lärmeinwirkung der Bundesstraße schmälern jedoch die Aufenthaltsqualität am Fluss.

### STRUKTUR - SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

Deizisau zieht sich überwiegend städtebaulich harmonisch und einheitlich von der Talsohle hinauf auf die Hochebene. Besonders der aufgewertete, historische Ortskern hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Im Gegensatz zu den Nachbarkommunen Plochingen und Altbach besitzt Deizisau keinen direkten Anschluss an das Schienennetz der Deutschen Bahn bzw. des Verkehrsverbunds Stuttgart. Die nahe gelegenen Haltestellen können jedoch durch die Neckarbrücken relativ schnell erreicht werden. Im Gegensatz dazu profitiert Deizisau durch die direkte Anbindung mittels zweier Anschlüsse an die vierspurige B 10. Kurze Wege zur A 8 (Stuttgart-München) und zum Stuttgarter Flughafen sind positive Auswirkungen der vorhandenen Erschließungsinfrastruktur. Leider gibt es auch negative Auswirkungen dieser verkehrlichen Entwicklung. Neben den Lärmemissionen, die von der Bundesstraße ausgehen, muss auch deren starke Riegel- und Barrierewirkung bemängelt werden.

\* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006)

Diese wird auf der Gemarkung für Fußgänger nur zweimal durchbrochen. Das eine Mal sorgt eine Unterführung zur Neckarpromenade für Milderung, das andere Mal hilft eine Fußgängerbrücke, die B 10 Richtung „Landschaftspark Bruckenwasen“ zu überwinden. Die aus wirtschaftlicher Sicht jedoch gute Anbindung an die Bundesstraße sorgte für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industrieunternehmen, welche jedoch das Gesicht der historischen Talaue komplett veränderte.

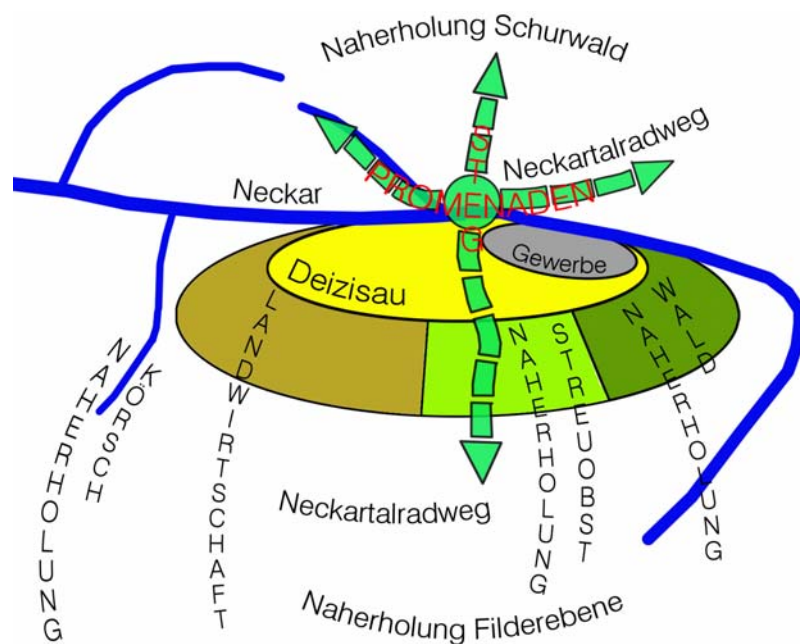
### MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Der Masterplan beinhaltet für Deizisau mehrere Anliegen. Zum einen gilt es Inhalte der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“, einer Ideensammlung für die Entwicklung der „grünen Infrastruktur“ der Kommunen zwischen Altbach und Wernau, in ihrer Umsetzung zu unterstützen. Zum anderen sollte das Augenmerk auf die Besonderheit Deizisaus, nämlich die bestehenden, abwechslungsreichen Landschaftselemente (Acker, Wald, Streuobst, Landmarken) gelegt werden. Darüber hinaus sollte auch Platz für Visionen geschaffen werden, die aufzeigen, wie längst verloren gegangene Qualitäten wieder hergestellt werden können.

Das Deizisauer Konzept bezieht sich in erster Linie auf die Stärkung der Nord-Süd-Achse, um die landschaftlich reizvollen Höhenrücken mit ihren vielfältigen Nutzungsformen für die Naherholung zu stärken. Um dies zu erreichen, ist der Bau einer Fußgängerbrücke über den Neckar unabdingbar. Im Zuge dessen wäre ebenso eine Aufwertung der beidseitig bestehenden Neckarpromenaden durch Lärmschutzmaßnahmen an der B 10 und Erweiterung der Parkflächen sinnvoll, da dieser Bereich wie in der unteren Grafik sichtbar, die „Drehscheibe“ bzw. das Zentrum zwischen lokaler Naherholungsfunktion und dem überregional bedeutsamen Neckartalradweg darstellt. Der „Staffelstab“ wird dann den Plochinger Nachbarn übergeben, deren Projekte den Bau einer Unterführung zur Überwindung der Bahntrassen und eine Aufwertung der Verbindung in das Naherholungsgebiet „Schurwald“ vorsehen. Ebenso könnte damit eine direkte Anbindung an den Heinrich-Mayer-Park in Altbach realisiert werden.

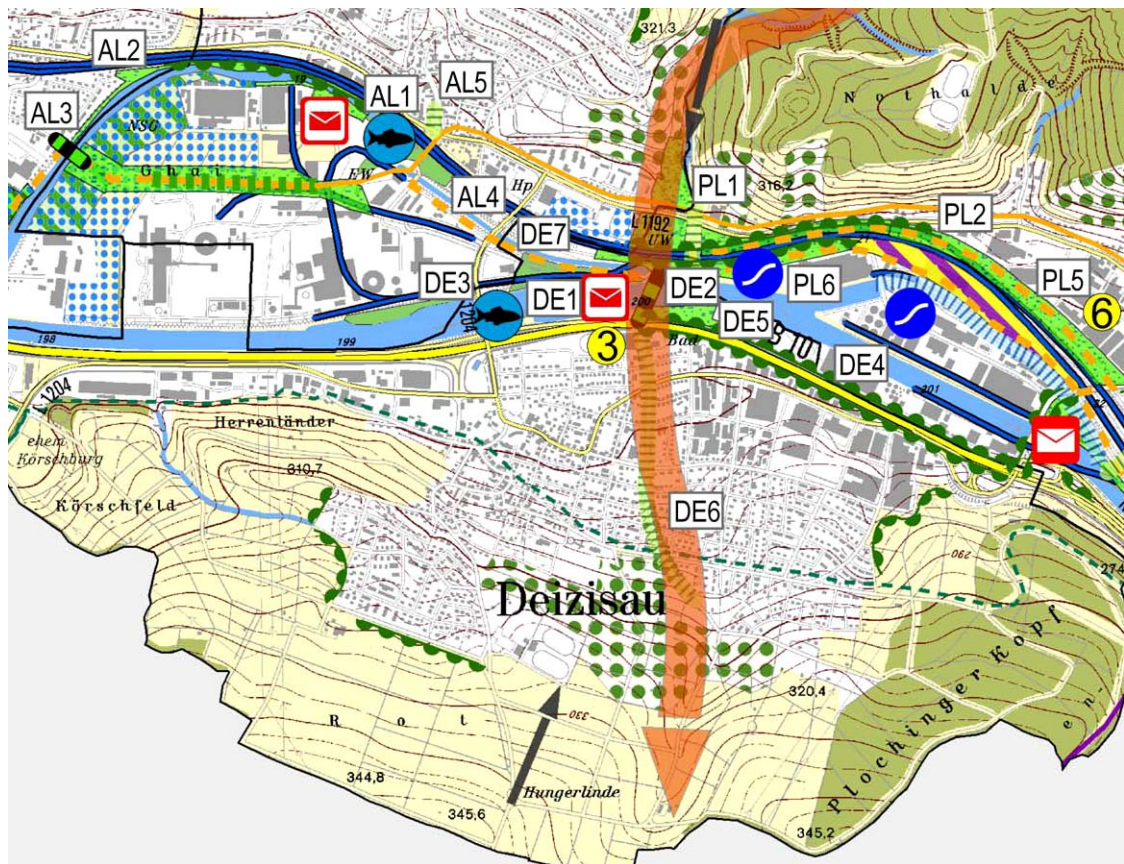
Die Verbindung zum südlichen Höhenrücken liegt wiederum in den Händen Deizislaus. Klare, definierte Verbindungen und eine einheitliche Aufenthaltsqualität vom Neckarufer zu den Streuobstwiesenflächen und zur Hungerlinde, sollen zukünftig nicht nur den Deizisauer Bürgern zugute kommen, sondern auch einladend auf die Nachbarn „vom anderen Ufer“ wirken. Von dort können bestehende Freizeitwege genutzt werden, um an die renaturierte Körschmündung zu gelangen.

Die Spuren der Industrialisierung, der wirtschaftlichen Expansion und die Erfordernisse der direkten Erschließung sind notwendiger Teil unserer heutigen Gesellschaft und langfristig nicht wegzudenken. Die einst besungene Talaue ist somit unwiederbringliche Geschichte. Ihre ehemalige Gestalt kann jedoch simuliert werden, indem die B 10 partiell tiefer gelegt und übergrünt wird. Damit könnte Lebens- und Aufenthaltsqualität geschaffen, naturnahe Abschnitte flussaufwärts der bestehenden Promenade realisiert und die B 10 als Barriere überwunden werden.





## AUSSCHNITT MASTERPLAN DEIZISAU (Maßstab 1:25000)

Projekte

- DE 1    Aufwertung bestehende Adresse
- DE 2    Neckarsteg Deizisau
- DE 3    Staustufe Deizisau
- DE 4    Einbindung B10
- DE 5    Uferrenaturierung Deizisau
- DE 6    Stärkung der Achse zwischen Höhenrücken
- DE 7    Alternativroute Neckartalradweg

## Projektdatenblätter der Projekte





## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

**Name**

Aufwertung bestehende Adresse

**Projekt – Nr.**

DE1

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Esslingen

**Gemeinde**

Deizisau

**Lage auf der Gemarkung**

Auf Höhe des Freibades und des Mündungsbereichs des ehem. Kraftwerkkanals, ca. FK 200,00

**Maßnahme**

Gestalterische und funktionale Aufwertung der bestehenden Adresse

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**Istzustand:

Bereits am Anfang der 90er Jahre hat die Stadt Deizisau im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen der ehemaligen Neckarwerke eine „kleine Promenade“ auf beiden Seiten des Neckars gebaut.

Positiv sollte hierbei angemerkt werden, dass auf diese Promenade bereits in Deizisau durch eine vorbildliche Beschilderung hingewiesen wird. Dies geschieht momentan nur an wenigen Stellen im Untersuchungsraum. Die bestehende Verbindung besticht durch Stauden- und einheitliche Baumbepflanzung (Kugel-Ahorn) und zeigt damit sogar Ortsfremden, dass eine gewisse Aufenthaltsqualität am Neckar gegeben ist. Des Weiteren wurde bei der Realisierung beiderseits des Neckars auf identische Stilmittel und Materialwahl geachtet, was den einheitlichen Entwurfsgedanken stärkt und den Wiedererkennungswert fördert.

Leider gibt es auch einige Punkte, die negativen Charakter besitzen. Die Aufenthaltsqualität der bestehenden, meistens nur schwach frequentierten Anlage, wird hauptsächlich durch die massive Verlärmung des Ortes durch die B10 geschmälert. Die bestehenden Promenaden sind zwar durch eine einheitliche Formensprache geprägt, es fehlt jedoch an einem Verbindungselement (siehe dazu DE2, Bau eines Fußgängerstegs), welches im wahrsten Sinne des Wortes den Brückenschlag ermöglicht. Dass die Promenaden nur schwach von der Bevölkerung angenommen werden, zeigt vor allem der Zustand der rechten Seite. Sitzelemente sind eingewachsen und die Beläge sind ungepflegt. Das mag hier hauptsächlich an der schlechten Erreichbarkeit liegen, da die Lärmimmission vergleichsweise gering ist. Es gibt im Gegensatz zur linken Promenade nämlich keine Hinweisschilder und es bedarf einer gewissen Ortskenntnis, um die Freizeitwege zu finden, die an den Mündungsbereich des Kühlwasserkanals führen.



Abb. 1 Die gestalteten Bereiche der Promenade sind auf dem Luftbild gelb markiert (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)



Abb.2: Bestehende Promenade auf der linken Seite



Abb.3: Zu geringer Lärmschutz mindert hier die Aufenthaltsqualität



Abb.4: Parkierflächen bieten Platz für eine Promadenenerweiterung



Abb.5: Bestehende Promenade auf der rechten Seite



Abb.6 und 7: Der Zustand der Promenade auf der rechten Seite lässt auf eine schwache Frequentierung der Anlage schließen

#### Planung:

Um die große Bedeutung der Promenaden zu unterstreichen, sollten einige Maßnahmen umgesetzt werden, da sonst die wohlgemeinten Ansätze im Laufe der Jahre zu verpuffen drohen.

Grundsätzlich muss das Problem der Verlärmung weitestgehend reduziert werden. Dies sollte durch eine Verstärkung bzw. Erhöhung der Lärmschutzmaßnahmen an der B 10 auf Höhe der Promenade erfolgen.

Eine Verbesserung der Aufenthaltssituation soll darüber hinaus durch Erneuerung von Bodenbelägen, Aufstellen von Mülleimern und das Errichten von ansprechenden Beleuchtungselementen erreicht werden.

Auf der linken Uferseite empfiehlt es sich, auf die wenigen bestehenden Parkplätze zu verzichten und stattdessen den „Promenadenpark“ zu erweitern.

Eine landschaftliche Ausgestaltung vor allem auf der rechten Seite (östliche Inselfspitze) durch Bepflanzungsmaßnahmen ist sinnvoll.





Abb.8: Beispielhafte Darstellung einer Weiterentwicklung der Promenaden (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

Entwicklung von „Adressen am Neckar“, Verbesserung der Erlebbarkeit des Neckars, besitzt große Bedeutung für die Verbesserung der Infrastruktur für die regionale Naherholung und Tourismus; hilft gerade in diesem verdichteten Neckarabschnitt die „Marke Neckar“ als Imagerträger der Region zu festigen relativ kostengünstig zu realisieren, da es sich lediglich um eine Weiterentwicklung / Verbesserung des Bestandes handelt;

wichtiges Projekt, vor allem in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen PL1 (Grünverbindung Schurwald), PL2 (Umstrukturierung Güterbahnhof, Industrie- und Hafenareal), PL5 (Alternativroute Neckartalradweg), DE5 (Uferrenaturierung Deizisau) und DE6 (Stärkung der Achse zwischen Höhenrücken);

## Umsetzung

kurzfristig

## Kostenschätzung

keine Angaben

## Stand der Planungen

Vorplanung der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“

## Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

---

## Bemerkungen

- entspricht weitgehend dem Projekt „Deizisau1“ des „Grünprojekt Neckarknie“
- Grundstücksbesitz: Gemeinde Deizisau
- Baurecht: Aufstellung eines Bebauungsplanes Inselfspitze notwendig
- Entwurfs- und Ausführungsplanung noch notwendig
- möglicherweise würde das Gesamtbild profitieren, wenn die Gestaltungsidee auch auf den benachbarten Yachthafen übertragen werden könnte (vgl. PL1 Grünverbindung Schurwald)

---

## Ansprechpartner

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

## Quellen

Planskizze „Grünprojekt Neckarknie“  
Planstatt Senner, Überlingen

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Neckarsteg Deizisau

## Projekt – Nr.

DE2

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Deizisau

## Lage auf der Gemarkung

Auf Höhe des Freibades und des Mündungsbereichs des ehem. Kraftwerkkanals, ca. FK 200,00

## Maßnahme

Bau eines Fußgängersteges

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Die bestehenden Promenaden Deizisaus sind zwar durch eine einheitliche Formensprache geprägt, es fehlt jedoch an einem Verbindungselement. Besonders die Promenade des rechten Ufers ist sehr schwer zu erreichen. Es gibt keine Hinweisschilder und es bedarf einer gewissen Ortskenntnis, um die Freizeitwege zu finden, die an den Mündungsbereich des Kühlwasserkanals führen.

Das Naherholungsgebiet Schurwald nördlich von Altbach und Plochingen ist mit dem unweit entfernten Naherholungsgebiet südlich von Deizisau nicht verbunden.



Abb.1 und 2: Zwei inhaltlich miteinander verbundene Promenaden, die durch den Neckar getrennt sind



Planung:

Bau eines Fußgänger- und Radwegesteges über den Neckar mit entsprechenden Anschlüssen an das bestehende Erholungswegekonzept.

Quelle der Abbildungen 1-4: Schlaich Bergermann + Partner)

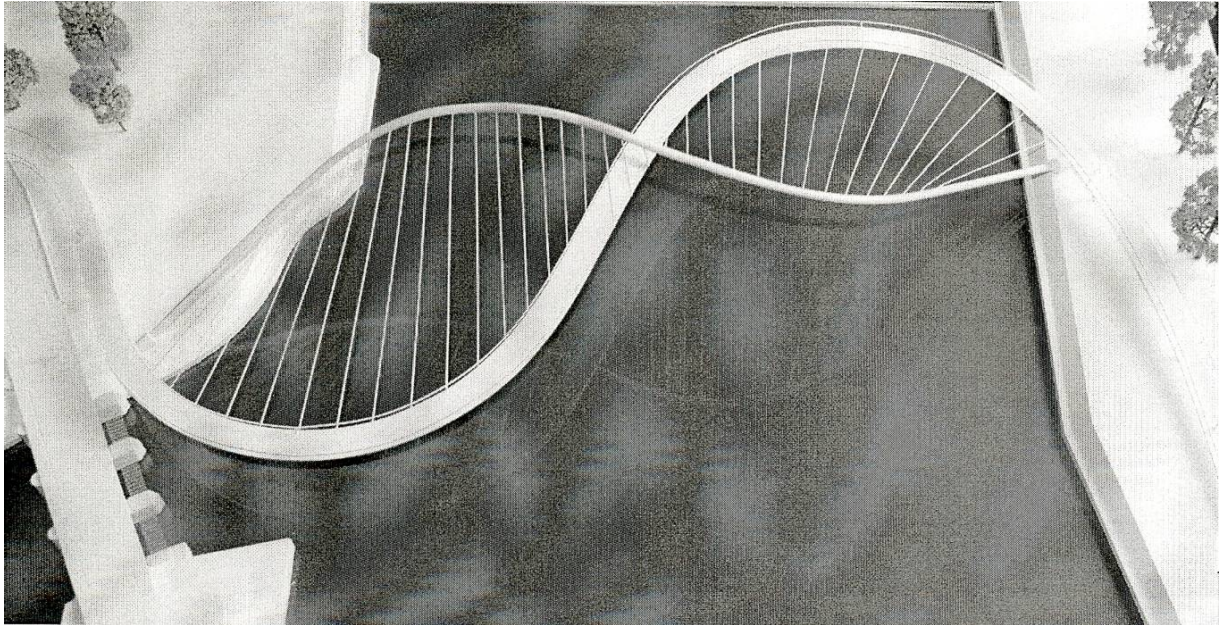


Abb.1: Modell des Neckarsteges



Abb.2: Draufsicht

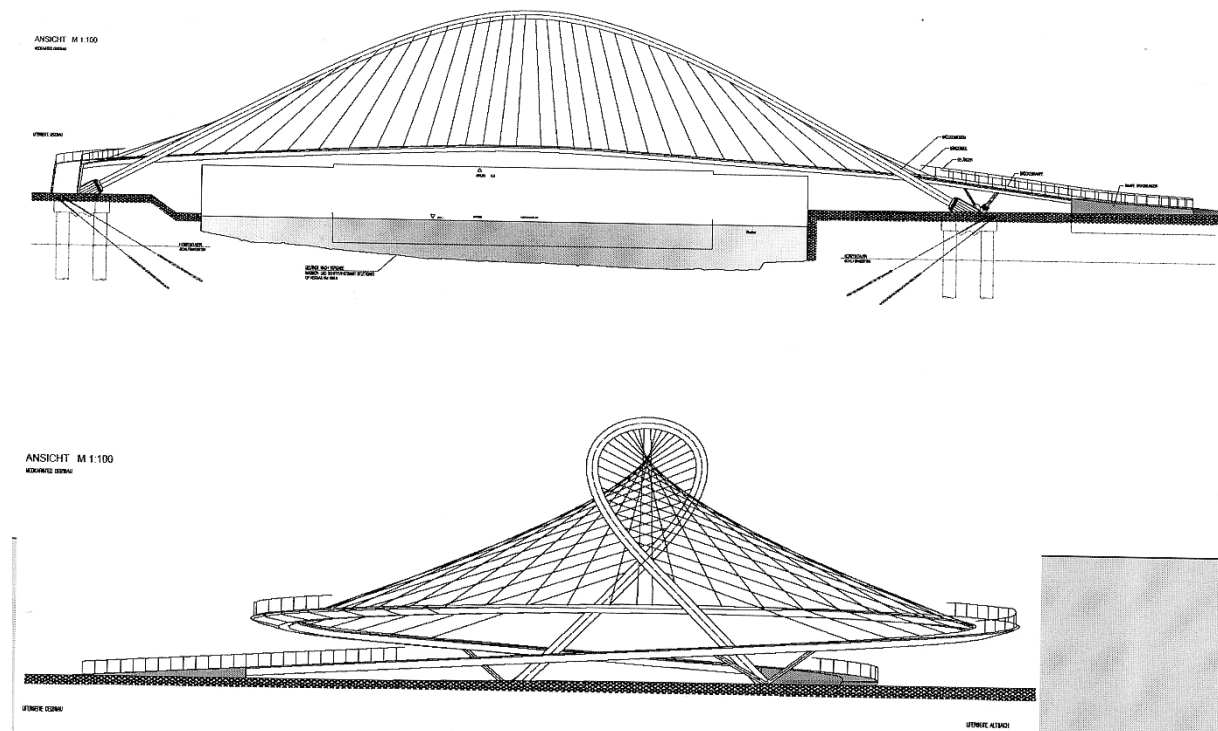


Abb.3: Ansicht des Neckarsteges

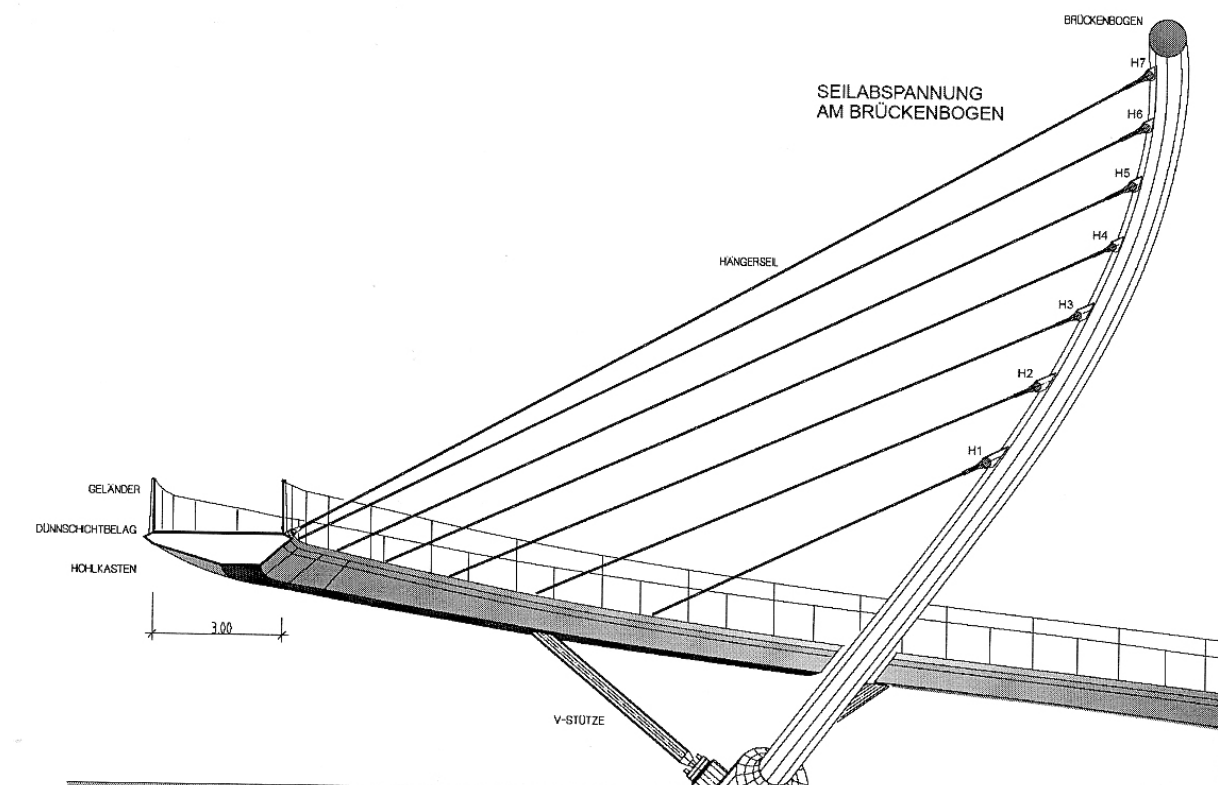


Abb.4: Schnittdarstellung





Abb.5: Perspektivische Darstellung des Steges und seine kommunenübergreifende Bedeutung (Bildquelle: A. Mende, Überlingen)

## Ziel

Ermöglicht die Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete und lässt auf eine bessere Frequentierung der bestehenden Promenade auf der rechten Neckarseite hoffen;  
 hilft gerade in diesem verdichteten Neckarabschnitt die „Marke Neckar“ als Imageträger der Region zu festigen, da die Brücken des oben genannten Planungsbüros den Untersuchungsraum des „Landschaftsparks Neckar“ deutlich prägen;  
 besitzt große Bedeutung vor allem für die regionale Naherholung, aber stellt auch eine deutliche Aufwertung für den überregionalen Tourismus dar, da Reisende auf dem Neckartalradweg damit grundsätzlich erst die Möglichkeit besäßen einen Abstecher nach Deizisau zu machen;  
 unabdingbar, wenn die Höhenrücken des Neckartals miteinander verbunden werden sollen, um der Freizeitnutzung zu dienen;  
 wichtiges Projekt, vor allem in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen PL2 (Grünverbindung Schurwald), PL5 (Alternativroute Neckartalradweg), DE1 (Aufwertung bestehender Adressen) und DE6 (Stärkung der Achse zwischen Höhenrücken);

## Umsetzung

kurzfristig

## Kostenschätzung

ca. 2.500.000,-€

## Stand der Planungen

Detailplanung von Büro „Schlaich  
 Bergemann und Partner, Stuttgart“  
 vorhanden

## Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

---

## Bemerkungen

- Grundstücksbesitz: Gemeinde Deizisau
  - Wasserrechtsverfahren notwendig
  - finanzielle Förderung zur Realisierung des Projektes notwendig
- 

## Ansprechpartner

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

## Quellen

Planskizze „Grünprojekt Neckarknie“  
Büro „Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart“

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Staustufe Deizisau

## Projekt – Nr.

DE3

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Deizisau

## Lage auf der Gemarkung

FK 199,507

## Maßnahme

Bau eines Umgehungsgerinnes

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

bestehendes Wehr mit Schleuse und Kraftwerk. Es gibt keinen Fischaufstieg, nur einen Aalschlupf am Kraftwerk. Es besteht bereits eine Bootsschleppe. Fallhöhe: 5,1 m, Ausbauwassermenge: 45 m<sup>3</sup> / sek



Abb.1: Bild: Querbauwerk Nr. 27.1 Wehr, Schleuse und Kraftwerk Deizisau (Staustufe Deizisau)

Bildquelle: NAG Stgt., Stuttgarter Luftbild Elsässer GmbH, 1989, Freigegeben d. Reg. Präs. Stgt., 9/85 582



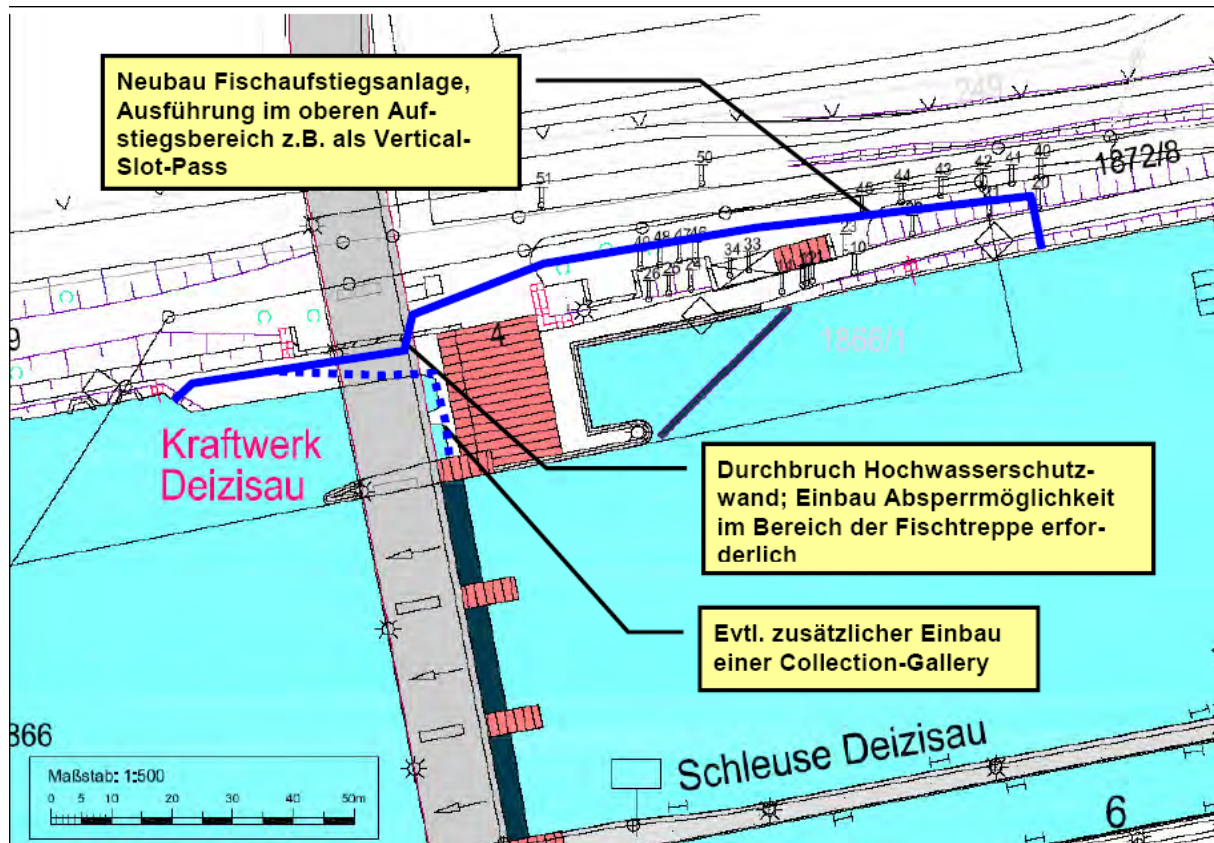


Abb.2: Detaildarstellung der Planung aus der Machbarkeitsstudie des Regierungspräsidiums Stuttgart

#### Planung:

Bau eines Umgehungsgerinnes / techn. Fischpasses auf der rechten Seite zwischen der Zufahrtsstraße und dem Kraftwerk mit einer Gesamtlänge von ungefähr 210 m. Dies hätte den Vorteil, dass das Umgehungsgerinne auf derselben Seite wie das Kraftwerk liegt und sich dadurch eine gute Lockstromfunktion ergibt.

Evtl. Einbau einer Collection-Gallery.

#### Ziel

Wiederherstellung der ökologischen Gewässerdurchgängigkeit;  
Zielerfüllung ist im Gegensatz zur Maßnahme AL1 (ökologische Durchgängigkeit Neckaraltarm) bei weitem geringer; zusätzlich ist mit höheren Kosten zu rechnen

#### Umsetzung

kurzfristig

#### Kostenschätzung

ca. 2.500.000,-€ (inkl. Collection-Gallery)

#### Stand der Planungen

Machbarkeitsstudie vom Reg.präs.  
„Stuttgart“ vorhanden

#### Schwerpunktprojekt der Kommune

-



---

## Bemerkungen

- Betreiber: WSA Stuttgart, Neckar AG
- Die Bedeutung für die Durchgängigkeit wird vom Regierungspräsidium Stuttgart als „entscheidend“ angesehen, die Priorität jedoch als „niedrig“
- Ein Gutachten / Wasserrechtsgesuch des Büros Geitz + Partner GbR, Stuttgart zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit zwischen dem Neckaraltarm und dem ehemaligen Kraftwerkskanal kam zu dem Ergebnis, dass „...durch den Einbau einer Fischpassanlage an der Staustufe [Deizisau] das Ziel der ökologischen Durchgängigkeit nur teilweise erreicht werden kann, da zahlreiche Fische in den ökologisch attraktiveren, Unterstrom einmündenden Neckaraltarm Altbach einschwimmen (siehe AL1).
- eine eingeschränkte Aufwärtswanderung kann lediglich bei geöffneten Wehrfeldern im Hochwasserfall stattfinden
- aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist mit schwierigen baulichen Verhältnissen zu rechnen
- dem Hochwasserschutz ist durch geeignete Absperrbauwerke an der Fischaufstiegsanlage Sorge zu tragen
- durch Geschwemmselabweiser relativ geringer Unterhaltungsaufwand

---

## Ansprechpartner

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

## Quellen

Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit im Neckar

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Einbindung B10

### Projekt – Nr.

DE4

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Esslingen

### Gemeinde

Deizisau

### Lage auf der Gemarkung

zwischen Verbindung Otto-Konz-Brücke  
und der Unterführung am Freibad

### Maßnahme

Eingrünungsmaßnahmen

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

#### Istzustand:

Die B10 ist in diesem Bereich nur spärlich mit Straßenbegleitgrün ausgestattet.



Abb.1: die fehlende Begrünung in Richtung des Gewerbe- und Industriegebiets wird hier besonders deutlich (Bildquelle: Achim Mende)



Abb.2: Auf diesem Bild wird vor allem die Lücke der Begrünung deutlich (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

#### Planung:

Gestalterische Ausformung der B10 als grüne Verbindungslinie in Form einer Allee durch die Gewerbe- und Hafenbereiche hindurch von freier Strecke zu freier Strecke.

Reduzierung der Lärmproblematik durch weitere Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Begrünung.

Visionär sollte an dieser Stelle jedoch auch die Übergrünung der B 10 thematisiert werden. Diese Maßnahme scheint langfristig die einzig sinnvolle Lösung zu sein, um ansatzweise die historische Auensituation „simulieren“ zu können, der Lärmproblematik nachhaltig Herr zu werden, eine gute Aufenthaltsqualität an der linksufrigen Promenade herzustellen und einen positiven Beitrag zur Grünvernetzung zu ermöglichen.



Abb.3: Eine partielle Übergrünung / Untertunnelung der B10 wäre ein Meilenstein der Siedlungsentwicklung Deizisau (Quelle: A. Mende)

## Ziel

Revitalisierung von Verkehrsflächen, die hauptsächlich optischen und psychologischen Lärmschutz bietet und vielerorts nur dann Sinn macht, wenn technische Lärmschutzmaßnahmen Eingang in die Planung finden; hat ähnlichen Effekt wie die Ortsrandeingrünungen und trägt in geringerem Maße als eine Überdeckung zur Zielerfüllung des „Landschaftsparks Neckar“ bei;

---

### Umsetzung

kurzfristig

### Stand der Planungen

Vorplanung

### Kostenschätzung

keine Angaben

### Schwerpunktprojekt der Kommune

-

---

## Bemerkungen

- Grundstücksbesitz: Land, Stadt Plochingen, Gemeinde Deizisau, teilweise private Flächen
- Baurecht: Ein Teilbereich ist durch den in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Plochinger Strasse- Nord“ erfasst. Der nördliche Bereich muss in die verbindliche Bauleitplanung einbezogen werden
- Erarbeitung eines Konzepts und der Ausführungsplanung noch notwendig
- Vereinbarungen mit der Straßenbauverwaltung müssen noch getroffen werden
- entspricht der Maßnahme „Deizisau 2“ der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“
- ein einheitliches Begrünungskonzept mit der Eingrünung der Bahnlinie wäre Identität fördernd und daher wünschenswert (vgl. PL1 und PL4)

---

## Ansprechpartner

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

## Quellen

Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“



## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Uferrenaturierung Deizisau

## Projekt – Nr.

DE5

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Deizisau

## Lage auf der Gemarkung

auf der linken Uferseite ca. FK 200,000 bis 200,250, schließt an die kleine Uferpromenade an

## Maßnahme

Uferrenaturierung

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Auf der betroffenen Fläche befinden sich techn. Anlagen, die sich im Betrieb befinden. Diese sind jedoch großflächig von Wiesenflächen umgeben, die keinen Bezug zu dem umgebenden Raum haben, da im Süden die B10 Rahmen gebend ist und im Norden Spundwände die Verbindung zum Neckar verhindern.



Abb.1: die betroffene Wiesenfläche zwischen Industrieanlagen und der Deizisauer Uferpromenade (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)



Abb2: Wiesenflächen dominieren die Flächen auf der gegenüberliegenden Seite des Neckars, sind mit dem Gewässer jedoch schlecht verzahnt

#### Planung:

Wo möglich sollten Spundwände entfernt werden. Anschließendes Abflachen und Modellierung der Ufer ermöglicht eine bessere Verzahnung zwischen Wasser und Land. Initialpflanzungen von standortgerechten Gehölzen, um naturnahe Strukturen in die Wege zu leiten. Einbau von Buchten, die als Jungfischhabitat fungieren können.

#### **Ziel**

trägt zur Verbesserung der Gewässerstruktur bei, dient der Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume und sichert wertvolle Freiräume am Neckar;

bietet sich an, um neben dem anthropogen beeinflussten Bereich (DE1, Aufwertung Uferpromenade und Industriegebiet) Rückzugsflächen für die Fauna und Flora zu ermöglichen, aber auch Pufferflächen zwischen Erholungsflächen und industrielle Flächen herzustellen;

harmoniert mit dem Projektvorschlag PL1 (Künstlicher Altarm) auf der gegenüberliegenden Uferseite;

---

#### **Umsetzung**

keine Angaben

#### **Kostenschätzung**

keine Angaben

#### **Stand der Planungen**

Idee

Schwerpunktprojekt der Kommune

-

---

#### **Bemerkungen**

- die Funktionstüchtigkeit der technischen Anlagen darf nicht beeinträchtigt werden
- Erfordernisse des WSA (Wasserschiffahrtsamt Stuttgart) müssen beachtet werden



---

### **Ansprechpartner**

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

### **Quellen**

Planstatt Senner, Überlingen

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Stärkung der Achse zwischen Höhenrücken

## Projekt – Nr.

DE6

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Deizisau

## Lage auf der Gemarkung

Deizisau: Plochinger Kopf, Bereich um Hungerlinde  
 Plochingen / Altbach: Katzenlohbach, Schurwaldhang

## Maßnahme

Stärkung der Nord-Süd-Achse

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Die Höhenrücken am Neckar sind für die Erlebbarkeit des Neckartals aus einer gewissen Distanz enorm wichtig. Darüber hinaus besitzen sie eine große Bedeutung für die lokale Naherholungsfunktion. Dies ist besonders hier im konkreten Fall außerordentlich wichtig, da die Talsohle hauptsächlich durch Gewerbe-, Industrie und Siedlungsflächen überbaut ist. Hinzu kommt noch, dass der Neckar sich im Umkreis ausschließlich in einem künstlichen Profil befindet und eine Ansammlung von Versorgungsleitungen das Landschaftsbild beeinträchtigt.



Abb.1: Auf diesem Luftbild wird der gesamte Bereich der Talhänge dargestellt (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Deizisau:

Die Bereiche südlich im Anschluss von Deizisau sind durch Streuobstbestände mit hoher Erholungseignung und bestehende Feldwege geprägt. Darauf folgen Agrarflächen mit Verbindungswegen zu den Wernauer Baggerseen oder Sehenswürdigkeiten in Köngen (Schloss Köngen, Römerpark Köngen). Im Südosten Richtung Neckarknie und Bruckenwasen dominieren Waldflächen.



Abb. 2: Vor allem Streuobstwiesen prägen die Naherholungsbereiche südlich von Deizisau (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)



Abb.3: Direkte Verbindungen zu den Höhenrücken könnten durch einheitliche Bepflanzungen gestärkt werden

#### Plochingen / Altbach:

Zwischen Plochingen und Altbach befindet sich eine noch unbebaute, kleine Schneise. Der untere Hangbereich zeichnet sich durch Erholungswege auf Streuobstwiesenflächen aus. Im Anschluss folgen Waldflächen. Die Gemarkungsgrenze zwischen den beiden Kommunen stellt der Katzenlohbach dar.

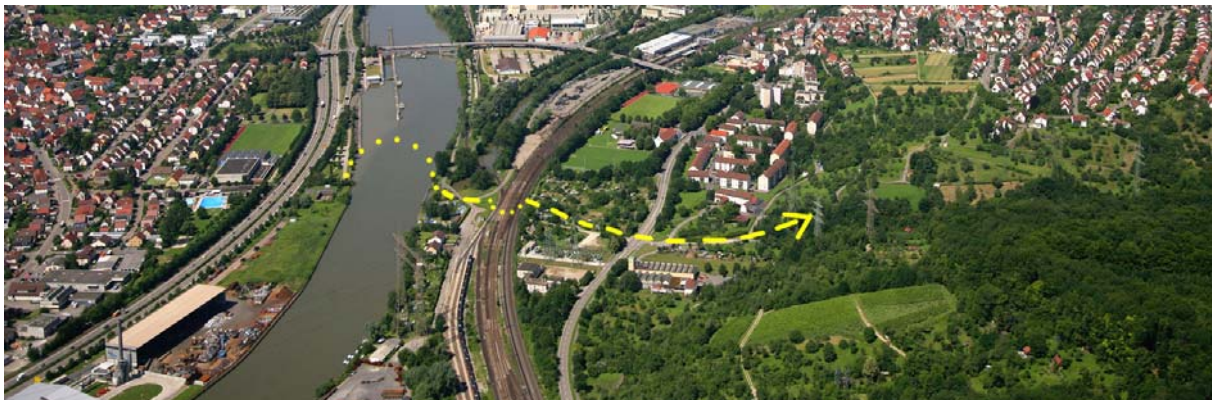


Abb.3: Höhenrücken zwischen Altbach und Plochingen. Gepunktet dargestellt sind der Fußgängersteg und die Unterführung (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

#### Planung:

Viele Projektvorschläge des Masterplans für den „Landschaftspark Neckar“ beschäftigen sich mit der Stärkung der Höhenrücken. Es fängt an mit dem Maßnahmenvorschlag PL2 (Grünverbindung Schurwald), der eine Durchgrünung, Flächenentsiegelung, Einbindung von Erholungsanlagen, Freizeitwegeaufwertung und Neuordnungen der Kleingartenanlagen in der Talsohle vorsieht. Vorhaben wie DE2 (Neckarsteg Deizisau) sind technischer Natur und dienen zur Überwindung von Barrieren (Neckar, Bahnlinien).

Nun könnte in Deizisau die Achse weiter gestärkt werden, indem einheitlichen Straßenbegleitgrün den angenehmsten Weg auf den Höhenrücken im Süden Richtung Hungerlinde und weiter nach Königen weist. Angefangen von der bestehenden Unterführung zwischen B10 und bestehender Uferpromenade bietet sich beispielsweise das Thema „Kugelahorn“ an, eine gleich bleibende Qualität entlang der Straßen zu gewährleisten. Nördlich des Neckars können Aufwertungen der Freizeit- und Erholungsinfrastruktur durch die Anlage von Aussichtspunkten /-stellen mit Sitzgelegenheiten und besserer Wegbeschilderungen ermöglicht werden. Bessere Bezüge zum Katzenlohbach, dem Naherholungsgebiet „Schurwald“ („Kaiserstraße“) und eine Anbindung an den bestehenden Neckarwanderweg sollten das Freizeitangebot abrunden.

## Ziel

dient zur Aufwertung der Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete;  
größere Bedeutung für die lokale als für die überregionale Naherholung;  
bis auf den Bau des Fußgängerstegs und der Unterführung relativ kostengünstige Realisierung möglich, die jedoch deutlich zur Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus beiträgt;

### Umsetzung

keine Angaben

### Stand der Planungen

Idee

### Kostenschätzung

keine Angaben

### Schwerpunktprojekt der Kommune

-

### Bemerkungen

- betrifft auch die Kommunen Plochingen und Altbach, jedoch in geringerem Umfang
- Umsetzung möglicherweise auch durch lokale Gruppen (z.B. Ortsverschönerungsverein) möglich

### Ansprechpartner

BM Schmid  
Gemeinde Deizisau  
Tel.-Nr.: 07153-7013-10

### Quellen

Planstatt Senner, Überlingen



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Alternativroute Neckartalradweg

### Projekt – Nr.

DE7

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Esslingen

### Gemeinde

Deizisau

### Lage auf der Gemarkung

im Bereich der geplanten Brücke am nördlichen Inselkopf Richtung Altbach

### Maßnahme

Herstellung eines Fluss begleitenden Freizeitweges

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

#### Istzustand:

Aktuell verläuft der offizielle Neckartalradweg zwischen Wernau und Plochingen entlang der L 1250 zum Bruckenwasen und weiter in Richtung des verbindenden Fußgängerstegs nach Plochingen.

Vom Fußgängersteg führt der Neckartalradweg in die Plochinger Innenstadt. Er führt aktuell ausschließlich durch die Plochinger Fußgängerzone an die nördlichen Neckarhänge. Von dort verläuft er über eine gut ausgebaute Strecke entlang der L1192 nach Altbach. Von dort verläuft er über den Heinrich-Mayer-Park durch das Gewann „Ghai“ entlang einer von LKWs stark frequentierten Straße, um kurz darauf erst wieder auf den Neckar zu treffen. Auf einer Strecke von 7,31 km verlässt der Neckartalradweg dabei den Neckar und trifft erst an der Altbacher Alarmschlinge wieder auf den Fluss.



Abb.1: bestehender, gut ausgebauter Radweg ohne Bezug zum Neckar



Abb.2: Hinweisschilder in der Plochinger Fußgängerzone

Planung:

Bereits ab der Neckarbrücke der L1207 bei Wernau soll der Neckartalradweg zukünftig auf dem Neckardamm Richtung Landschaftspark Bruckenwasen verlaufen. Ab der Plochinger Gemarkungsgrenze sollte er auf dem bereits bestehenden, gut ausgebauten Freizeitweg des ehemaligen Landesgartenschau Geländes weiter auf dem Damm, vorbei am Umweltzentrum Neckar/Fils, zum Fußgängersteg nach Plochingen geführt werden. Entlang des Neckars soll das Ufer flussabwärts Richtung Otto-Konz-Brücke naturnäher umgestaltet und gegliedert werden (PL3, Neckarufergestaltung / Verlängerung Bahnstegunterführung). Dabei sollte auch genügend Platz für eine am Neckar verlaufende Alternativroute geschaffen werden. Am „Hafenkopf“ bei der Otto-Konz-Brücke sollte eine Rampe auf das Bauwerk führen\*. Die Radwegalternativroute sollte die Brücke nutzen, um an die Bereiche nördlich der Gleisanlagen anzuschließen. Mittels einer zweiten Rampe könnte das nördliche Gewerbegebiet im Bereich der Fabrik- bzw. Eisenbahnstraße erreicht werden. Von dort würde die Route entlang eines „Grünen Korridors“ (PL2a, Umstrukturierung Güterbahnhof, Industrie- und Hafenareal) zwischen der L 1192 und dem Bahnareal Richtung Altbach führen. Der Projektvorschlag PL1 (Grünverbindung Schurwald) sieht den Bau einer Unterführung vor, welche den Neckartalradweg an die rechtsufrige Deizisauer Uferpromenade und somit auch wieder an den Neckar führen würde\*\*. Von dort aus kann ein bestehender, schwach frequentierter Erholungsweg genutzt werden, um an den ehemaligen Kraftwerkskanal in Altbach zu gelangen, von wo aus er kurz darauf auf den bestehenden Neckartalradweg im Heinrich-Mayer-Park trifft. Von dort aus sollte der Neckartal-Radweg über das Gewann „Ghai“ abseits der Straße durch eine Allee (zwischen einer bestehenden und einer neu zu pflanzenden Baumreihe) geführt werden. Dieser Wegverlauf sollte über den geplanten Neckarsteg Altbach (AL 3) verlängert werden, um eine direkte Anbindung an Esslingen-Zell zu ermöglichen. Von dort aus könnte eine sinnvolle Wegeverbindung entlang des Ufers des Altneckars wieder Anschluss an den bestehenden Neckartal-Radweg finden.

Gesamtlänge der Alternativroute nach PL2a: ca. 6,79 km  
 Gesamtlänge der Alternativroute nach PL2b: ca. 7,21 km  
 Länge auf Deizisauer Gemarkung: ca. 0,58 km



Abb.3: bestehender Verbindungsweg zw. Deizisau und Altbach, der zukünftig als Neckartalradweg ausgewiesen werden sollte



Abb.4: neue Wegführung über Brücke des ehem. Kühlwasserkana

\* eine visionäre Variante (PL2b) beschäftigt sich auch mit Fortführung des Weges entlang des Hafens und einer revitalisierten Neckarschlinge. Dort könnte ebenfalls parallel ein grüner Korridor entstehen, der Raum für eine Alternativroute offen lässt. Diese würde entlang des Kanalstichs und dem Plochinger Yachthafen verlaufen und schließlich an der rechtsufrigen Deizisauer Neckarpromenade anschließen.

\*\* In diesem Bereich sollte zukünftig auch die Option bestehen die Höhenzüge des Neckars barrierefrei zu erreichen (Verbindung Katzenlohbach und Deizisauer Streuobstflächen. Des Weiteren könnte hier ein temporärer Kiosk errichtet werden, der regionale Produkte im Sommerhalbjahr anbietet





Abb.5: die gelbe, favorisierte Alternativroute des Neckartalradweges ist mit einer Länge von 3,7 km um ca. 420m länger als die visionäre Variante, die orange dargestellt ist (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

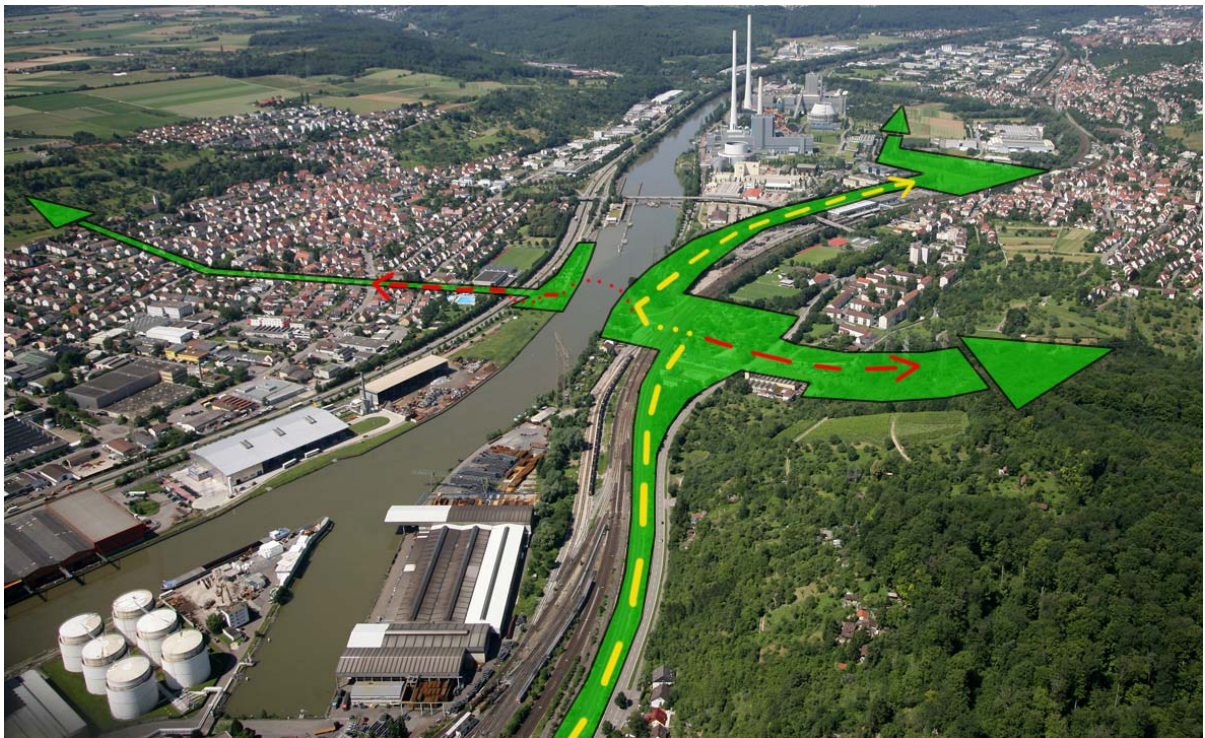


Abb. 6: hier wird der Zusammenhang zwischen der Alternativroute des Neckartalradweges und den Freizeitwegen, die die Höhenrücken miteinander verbinden sollen, deutlich. Gepunktet dargestellt sind Barriere überwindende Elemente wie z.B. zukünftige Unterführungen und Brücken dargestellt. (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

Erhebliche Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus;  
 Großprojekt, welches die Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete zwischen dem Bruckenwasen, dem Filstal und dem Heinrich-Mayer-Park in Altbach erst richtig ermöglicht;  
 hilft dabei die „Marke Neckar“ als Imageträger der Region zu festigen;  
 verknüpft neben den bestehenden Naherholungsflächen zusätzlich die potenzielle Adresse PL2b (Umstrukturierung mit der Gestaltung eines Inselkopfs) und die bestehenden Adressen „Deizisauer Neckarpromenade“ und den Heinrich-Mayer-Park in Altbach miteinander. Darüber hinaus verknüpft er die bestehenden Höhenzüge auf der linken und rechten Neckarseite;  
 wichtiges Projekt, vor allem in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen PL1 (Grünverbindung Schurwald), PL2 (Umstrukturierung Güterbahnhof, Industrie- und Hafenareal), PL3 (Neckarufergestaltung / Verlängerung Bahnstufenunterführung), DE1 (Aufwertung bestehende Adresse links- und rechtsufrig), DE2 (Fußgängersteg Deizisau) und nicht zuletzt AL2 (Grüne Spange alter Neckar).

## Umsetzung

bei Realisierung der Projektvorschläge (PL1, 2 und 3)  
 relativ kurzfristig, ansonsten mittel- bis langfristig

## Stand der Planungen

Idee, wurde aber auch ansatzweise schon in der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“ thematisiert

## Kostenschätzung

keine Angaben

## Schwerpunktprojekt der Kommune

-

## Bemerkungen

- betrifft neben Wernau, Plochingen und Deizisau noch die Kommune Altbach
- sollte so gebaut werden, dass er von Fußgängern als auch Radfahrern benutzt werden kann
- könnte unterstützend auf die Realisierung von anderen Projekten (PL1, 2 und 3) wirken

## Ansprechpartner

BM Schmid  
 Gemeinde Deizisau  
 Tel.-Nr.: 07153-7013-10

## Quellen

Planskizze „Grünprojekt Neckarknie“  
 Planstatt Senner, Überlingen

## Priorität für den Landschaftspark

sehr hoch

## Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000







 - Deizisau -  
Maßstab: 1 : 10 000